

Protokoll des Grossen Gemeinderats Adliswil, Amtsdauer 2022–2026

19. Sitzung vom 8. Mai 2024, 18.30 Uhr

Schulhaus Hofern (Aula), Sonnenbergstrasse 28/30, 8134 Adliswil

Anwesend	Reto Buchmann	Präsident (bis Traktandum 3.1)
	Daniel Schneider	Präsident (ab Traktandum 3.2)
	Sait Acar	Florian Kälin
	Julian Bachmann	Urs Künzler
	Harry Baldegger	Wolfgang Liedtke
	Angela Broggini	Gabriel Mäder
	Vera Buchmann-Bach	Heinz Melliger
	Bernie Corrodi	Dominic Muri
	Daniela Eggenberger	Kannathasan Muthuthamby
	Pascal Engel	Simon Schanz
	Xhelajdin Etemi	Rolf Schweizer
	Daniel Frei	Jacqueline Schoch
	Heinz Geissler	Christoph Sütterlin
	Silvia Helbling	Sarah Tosun
	Sebastian Huber	Renata Vasella Billeter
	Urs Huber	Martin Weber
	Thomas Iseli	Pascal Welti
	Martial Jacoma	Urs Weyermann
	Renato Jacomet	Esen Yilmaz
Abwesend	-/-	
Ratsschreiberin	Vanessa Ziegler	
Ratsweibelin	Denise Charaabi-Krenz	
Präsenz Stadtrat	Markus Bürgi	Bildung
	Marianne Oswald	Soziales

	Felix Keller	Bau und Planung
	Mario Senn	Sicherheit, Gesundheit und Sport
	Carmen Marty Fässler	Werkbetriebe
	Farid Zeroual	Präsidiales und Einwohnerkontakte
Abwesend	Karin Fein	Finanzen

Traktanden

1. Mitteilungen

2. Rückblick des Ratspräsidenten auf das Amtsjahr 2023/2024

3. Wahl des Büros für das Amtsjahr 2024/2025

3.1 Wahl der Präsidentin/des Präsidenten; anschliessend Präsidialansprache

3.2 Wahl der 1. Vizepräsidentin/des 1. Vizepräsidenten

3.3 Wahl der 2. Vizepräsidentin/des 2. Vizepräsidenten

3.4 Wahl von sechs weiteren Mitgliedern des Büros

4. Übertragung der Kompetenz zur Erteilung des Bürgerrechts der Stadt Adliswil bei Personen ohne Rechtsanspruch an den Stadtrat (GGR-Nr. 2024-141)

Motion von Wolfgang Liedtke (SP), Martial Jacoma (Die Mitte), Simon Schanz (Die Mitte) und Daniel Schneider (GP)

5. Verabschiedung

Eröffnung der Sitzung

Ratspräsident Reto Buchmann

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ich begrüsse Sie zur 19. Sitzung des Grossen Gemeinderats Adliswil der Amtsdauer 2022–2026.

Die Sitzung ist eröffnet.

Gibt es aus Ihren Reihen Änderungen zur Traktandenliste? Das ist nicht der Fall. Somit ist die Traktandenliste genehmigt.

1. Mitteilungen

Entschuldigungen

Der Grosse Gemeinderat ist vollzählig. Der Stadtrat verzeichnet eine Absenz.

Zuweisung von Vorlagen

An die Rechnungsprüfungskommission

- Vorlage GGR-Nr. 2022-380; Leistungsziele und Indikatoren 2025

Mitteilungen aus dem Stadtrat

Stadtrat Markus Bürgi zum Thema "Zum Tag der offenen Tür des Ressorts Bildung"

Ich möchte die Gelegenheit nutzen um einen kleinen Reminder abzugeben. Vor ein paar Wochen haben Sie alle per Email von uns eine Einladung bekommen zum Tag der offenen Tür, den wir im Ressort Bildung am 6. Juni vormittags, veranstalten werden. Inklusiv wird ein kleines Mittagessen sein. Wir haben inzwischen ein paar Anmeldungen aus dem Kreise des Grossen Gemeinderats und des Stadtrats bekommen. Wir würden uns natürlich freuen, wenn sich die Anzahl noch ein wenig vermehren würde. Einige von Euch waren letztes Jahr schon dabei und das Feedback war relativ positiv. Von dem her kann ich also nur versprechen, dass es auch dieses Jahr wieder ein grossartiger Anlass werden wird. Ich hätte noch ein paar Zettel dabei, ganz modern mit aufgedrucktem QR-Code für die Anmeldung und ich würde mich freuen, wenn diese noch einige Anmeldungen generieren würden.

Fraktionserklärung

Silvia Helbling (FDP) zum Thema "Adliswil 2050 – Stadtentwicklungsziele des Stadtrats"

Die FDP begrüsst grundsätzlich, dass bis zum Jahr 2050 vom Stadtrat eine mehrjährige Planung der Stadtentwicklung und dem Zielbild Adliswil gemacht wird. Die mehrjährige Planung hat die Entwicklungsziele zum Inhalt und wurde vom Stadtrat transparent kommuniziert. Dies gibt einen Rahmen, an dem sich die Bevölkerung und vor allem die Bauherren über die nächsten Jahre orientieren können. Da sich Adliswil als Agglomerationsgemeinde seit einigen Jahren mit diversen Bauvorhaben im Wachstumsdruck befindet, ist es unabdingbar, ein Zielbild zu haben, das den

Weg weist. Der Stadtrat nennt das gemeinsam definierte Ziel "Balance aus Wachstum und Bewahrung".

Wie wird dies aber umgesetzt? Acht Leitsätze des Stadtrats geben Auskunft, was unter dem Zielbild verstanden wird und auch welche Ziele damit verfolgt werden sollten. Ein Entwicklungsplan zeigt klar auf, welche Gebiete vom Stadtrat für weitere Entwicklungen vorgesehen sind. Ein solcher Plan bildet die Grundlage für weitere Entwicklungsprojekte und ist in dieser Hinsicht sehr wertvoll und fördert ein gemeinsames Verständnis.

Schön und gut, aber wer sich mit dem Zielbild und den acht Leitsätzen näher befasst, merkt relativ schnell, dass die Aussagen und Ziele zum Teil gegeneinander wirken. So wird die Umsetzung des Wachstumsziels mit dem Ziel der Bewahrung gebremst. Das Austarieren wie weit Wachstum gehen kann ist daher bereits ein Ziel, das ausgehandelt werden muss. Gleich verhält es sich mit den Leitsätzen. Gegensätzliche Ziele müssen bei der Umsetzung einzeln verhandelt werden. In dieser Hinsicht beurteilen wir diese vom Stadtrat definierten Entwicklungsziele als zahnloser Tiger, der einen breiten Interpretationsspielraum offenlässt, was bei der Umsetzung zu grossen Diskussionen führen wird. Wir hätten uns gewünscht, dass der Stadtrat mit dem Ziel-Bild 2050 die Chancen wahrgenommen und klare Wegweiser zur Stadtentwicklung ausgearbeitet hätte.

Es fehlt, dass ein gut verdauliches Wachstum anzustreben ist, welches auch auf lange Sicht finanzierbar ist. Auch ist wichtig zu betonen, dass ein Wachstum für alle Bevölkerungsschichten nicht nur günstigen Wohnraum, sondern auch Wohnraum mit gehobenem Standard einschliessen sollte. Nur so kann auch das breite Bedürfnis nach Wohneigentum erfüllt werden.

Als letzten Punkt möchte ich erwähnen, dass das Ziel eines moderaten Wachstums auch den Investoren kommuniziert werden sollte, damit eine realistische Erwartungshaltung seitens der Investoren gegeben ist.

Unser Fazit: Unsere Erwartung zum Thema, welches uns wichtig erscheint, wird mit dieser Ausarbeitung leider nicht erfüllt.

Mitteilungen aus dem Rat

Esen Yilmaz (SP) zum Thema "Familienzentrum Kindergarten Isengrund"

Im ehemaligen Kindergarten Isengrund soll ab Sommer 2024 ein Familienzentrum eingerichtet werden, dessen Beschluss des Stadtrates die SP-Fraktion sehr begrüsst hat.

Das Familienzentrum soll sich in erster Linie an Adliswiler Kinder im Vorschulalter von 0 bis 4 Jahre und deren Bezugspersonen richten. Familien sollen dort eine Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Familienleben, einen Ort der Begegnung sowie Zugang zu verschiedenen lokalen und regionalen Beratungsangeboten finden.

Das Postulat von Angelika Sulser und mir, den Mitunterzeichnenden Angela Brogini, Bernie Corrodi, Gabriel Mäder, Walter Uebersax und weiteren Ratsmitgliedern für die Planung und Realisierung eines Gemeinschaftszentrums (GZ) im Jahr 2020 zielte genau auf dieses Projekt hin.

Als Kernelement wird ein Treffpunktcafé mit Spielmöglichkeiten entstehen. Zahlreiche weitere Angebote sollen in diesem Familienzentrum Platz finden, wie beispielsweise Beratungsangebote, Krabbelgruppen, Zeppelin Eltern-Kind-Gruppentreffen und Veranstaltungen zur Sprach- und Leseförderung.

Wir begrüssen und unterstützen dieses Projekt und hoffen, dass es nicht nur ein Politprojekt bleibt, sondern weitergeführt wird und vor allem ein neuer Standort ausserhalb der Nutzungsdauer des jetzigen Gebäudes gesucht wird. Denn der Stadtrat hat ja in seinen Legislatur-Zielen einen Fokus auf die frühkindliche Entwicklung in der letzten Legislaturperiode gelegt.

Die SP-Fraktion dankt in erster Linie der Stadträtin Marianne Oswald und dem gesamten Stadtrat für Ihre Unterstützung, und allen Beteiligten für Ihr Engagement.

2. Rückblick des Ratspräsidenten auf das Amtsjahr 2023/2024

Ratspräsident Reto Buchmann

Bereits zum 50. Mal schaut ein Präsident oder eine Präsidentin auf das Amtsjahr als "Höchster Adliswiler" zurück und vermutlich haben alle so ziemlich dasselbe gesagt. Es ist jedoch das erste und vermutlich auch das letzte Mal, dass ich auf ein Jahr zurückblicken darf; welches zumindest für mich sehr speziell war.

Ich durfte einige Höhepunkte erleben, die ich gerne erwähnen möchte. Bevor ich jedoch darauf eingehe, noch einmal zum Rekapitulieren: Vor einem Jahr habe ich Sie ermutigt, Themen, die sie beschäftigen, in den Rat zu bringen und darüber zu diskutieren und nicht wie der Nationalrat Hugo Sanders aus dem gleichnamigen Lied von Mani Matter endlos darüber nachzudenken und es nie anzusprechen.

Und das war für mich bereits der erste Höhepunkt - es wurde in diesem Jahr viel diskutiert. Ob es um den 5-Franken-Schein, das Wasserkraftwerk oder die Garderobe im Tal ging, wir hatten intensive und spannende Diskussionen führen können. Obwohl sie mich und unsere Geschäftsordnung mit persönlichen Erklärungen teilweise herausgefordert haben, hat mich das sehr gefreut. Was mir im Gegensatz zu früheren Ratspräsidenten verwehrt blieb, ist der Stichentscheid. Auch wenn ich das aufgrund meiner schlechten Kopfrechenkünsten einmal verkündet habe.

Ein weiterer Höhepunkt war kürzlich der Besuch zweier Schulklassen aus dem Schulhaus Dietlimoos, die ich zusammen mit Daniel Schneider, Wolfgang Liedtke und dem Parlamentsdienst empfangen durfte. Zusammen mit den Schülern konnten wir ein fiktives Geschäft im Rat behandeln und einzelne Kinder hatten sogar ihre Voten auswendig gelernt - das könnten wir ihnen abschauen.

Während des Jahres als Präsident wird man auch ab und zu eingeladen. Ich konnte diese Einladungen wahrnehmen und unter anderem auch an einer Vereidigung eines Polizisten teilnehmen, was ich sehr beeindruckend fand. An einem verregneten Freitag durfte ich einmal nach Birmensdorf, an die Verabschiedung von Armeeangehörigen aus Adliswil, welche ihre Dienstzeit erreicht hatten. Als ich dort ankam, gab es einen kleinen Apéro für VIPs in einem Séparée, bevor man in die Turnhalle ging, wo bereits alle Soldaten und unteres Kader zur Verabschiedung in Achtungstellung standen. Bei der musikalischen Untermalung hatte ich Zeit, in die Gesichter zu schauen und ich habe nach 12 Jahren lustigerweise zwei Kollegen aus meiner

Rekrutenschule in der Menge erkannt. Gleichzeitig habe ich mich aber auch gefragt, warum ich eigentlich nicht auf der anderen Seite stehe, wenn sie bereits fertig sind. Vielleicht darf Daniel mich dieses Jahr verabschieden.

Und natürlich hatte ich als 50. Präsident die grosse Ehre, im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum unserer Parlamentsstadt beim Neujahrs-Apéro zu sprechen und durch unser Fest am 22. März 2024 zu führen. Da war ich zwar das Gesicht der Veranstaltung, aber das ganze Organisationskomitee verdient meine grösste Anerkennung für das tolle Fest.

Damit das Jahr für mich im Rückblick so gut war, brauchte es einige Unterstützung. Und dafür möchte ich mich bedanken. Bei meinen Kollegen im Büro, die das Jahr mit der Arbeit zum Jubiläumsjahr, dem Besuch von Schulklassen, der Digitalisierung des Rates und natürlich während der Sitzungen immer konstruktiv und mit viel Engagement begleitet haben.

Dem ersten Vizepräsidenten Daniel Schneider danke ich für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung auf dem "Bock". Zu meinem Amtsantritt habe ich von Dir und Deinen Fraktionskollegen ein sehr gutes Buch erhalten und es auch schon weiterempfohlen - danke nochmals dafür. Ich wünsche Dir bereits jetzt ein tolles Präsidialjahr.

Dann möchte ich mich auch bei Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Grossen Gemeinderat, bedanken. Auch wenn Sie mich manchmal kurz aus dem Programm gebracht haben, haben wir die Sitzungen alles in allem gut über die Bühne gebracht.

Auch dem Stadtrat gilt mein Dank. Vielleicht waren auch Sie zum Teil etwas zu schnell am Redner-Pult für unser neues Aufzeichnungsprogramm, aber für mich passt es, wenn es etwas schneller geht. Auch den Austausch vor wenigen Wochen zwischen Gemeinderat und Stadtrat habe ich als sehr konstruktiv empfunden, nochmals vielen Dank.

Meiner Fraktion möchte ich nochmals danken, dass sie mich damals als Präsident vorgeschlagen hat. Vor einem Jahr habe ich zum Amtsantritt 100 personalisierte Flaschen Bier erhalten - die sind leider zwischenzeitlich verdunstet, falls jemand noch Nachschub hätte, wäre ich Abnehmer.

Ein sehr grosser Dank geht auch an die Mitarbeiter des Parlamentsdienstes und des Ressorts Werkbetrieb, die jeweils dafür gesorgt haben, dass wir bei allen Sitzungen ohne Probleme unsere Fraktion und auch unseren Sitzplatz gefunden haben.

Einen sehr grossen Dank geht an Vanessa Ziegler, unsere Ratsschreiberin und Leiterin der Parlamentsdienste. Ohne sie würde das ganze Parlament zusammenbrechen wie ein Kartenhaus im Sturm. Sie ist das Herz, die Seele und auch das Hirn dieses Parlaments. Von Geburtstags-Kärtchen bis zum Protokoll macht sie alles. Ich danke Dir vielmals für Deine Arbeit, Vanessa. Aber auch für die vielen guten Gespräche, spannenden Diskussionen und den Witz, den wir dabei nie verloren. Weil ich gehört habe, dass Du nicht so viele Blumen bekommst, habe ich Dir ein kleines Sträusschen mitgebracht. Und natürlich soll auch Denise nicht leer ausgehen, für Dich gibt es etwas kleines Süsses (*Beifall*).

Mein allergrösster Dank geht jedoch an meine Familie und damit an meine Frau, Vera. Ohne ihre Rückendeckung wäre es nicht möglich gewesen, dieses Amt auszuführen. Da sie aber gleichzeitig auch ein wichtiger Teil unserer Fraktion und des

Rates ist, war das nicht immer einfach. Daher, danke für Deine Geduld, Deine Ratschläge und Deine Unterstützung. Das Amt ist speziell, klar. Aber noch viel spezieller war in diesem Jahr, bei der Geburt unseres Sohnes und bei der gewaltigen Leistung von Dir, Vera, dabei zu sein. Es gibt ja einen kleinen Batzen zusätzlich für das Jahr als Präsident - da gönnen wir uns zusammen etwas Schönes davon. Danke und alles Gute (*Beifall*).

Daniel Schneider (GP), 1. Vizepräsident

Lieber Reto, Deine Ratspräsidentschaft 2023/24 war wirklich ereignisreich. Doch Du hast unseren Rat mit Umsicht und der nötigen Ruhe durch all die grösseren und kleineren Turbulenzen geführt. Nach den Sommerferien im September standen wir vor der Herausforderung des Geschäfts Sihlmatten und der Kreditbewilligung für die Sportanlage Im Tal. Du hast die Sitzung souverän geleitet.

Ein weiterer Höhepunkt war Deine Neujahrsansprache beim Neujahrs-Apéro im Januar in der ZIS. Ich habe sehr viele lobende Stimmen zu Deiner Rede gehört.

In der Februarsitzung hast Du zum letzten Mal die Namen der Einbürgerungsgesuche genannt und somit die kantonalen Vorgaben umgesetzt.

Kurz darauf folgte das Eröffnungsfest zum 50-jährigen Bestehen der Parlamentsstadt Adliswil, bei dem Du zusammen mit der Ratsschreiberin, Vanessa Ziegler, einen grossen Einsatz gezeigt hast. Die Vorbereitung und Moderation dieses Events waren ebenfalls äusserst erfolgreich und hinterliessen viele zufriedene Gäste.

Ein weiteres Highlight war das Kinderparlament im Schulhaus Hofern im April 2024. Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Primarschule Dietlimoos nahmen daran teil und stellten uns in der anschliessenden Fragestunde vor einige Herausforderungen.

Und obendrauf seid Ihr, lieber Reto und Deine Vera, zum zweiten Mal Eltern geworden. Euer Sohn Dario Nicolas hat gesund das Licht der Welt erblickt. Das hat Dich keinen Moment aus der Bahn geworfen.

Lieber Reto, ich finde, Du hast Deine Sache wirklich gut gemacht. Ich denke, ich kann sagen, dass Du in Deiner Position gewachsen bist. Der Rat und ich möchten uns ganz herzlich für Deine geleistete Arbeit bedanken (*Beifall*).

Silvia Helbling (FDP)

Lieber Reto, im Namen der FDP-Fraktion möchte ich Dir ganz herzlich für Deine Arbeit als Präsident des Grossen Gemeinderats danken. Dir gereichte es zur Ehre, dass Du als 50. Präsident des Grossen Gemeinderats dieses Jubiläumsjahr beginnen konntest. Die umfangreichen Vorbereitungen hast Du mit Deinem Team tatkräftig und sehr engagiert an die Hand genommen. Viele unterschiedliche Ideen wurden zusammengetragen und die meisten werden vorbereitet und umgesetzt. Die eine Jubiläumsveranstaltung für die Ratsmitglieder und ehemalige Ratspräsidentinnen und -präsidenten war ja bereits ein voller Erfolg. Wir sind gespannt auf die weiteren Jubiläumsanlässe, welche Du so gut initiiert hast! Du hast in diesem Jahr in Deiner ruhigen und bestimmten Art souverän durch die Ratssitzungen geführt. Dies scheint, als wäre es einfach gewesen. Aber wenn wir die Themen näher anschauen, sind in Deinem Präsidialjahr einige intensive Debatten geführt worden über verschiedene Geschäfte wie die Überbauungen Sihlmatten oder auch Rifertstrasse, Sport- und

Freizeitzentrum Im Tal, Entsorgungspark usw. Nebst all dem hast Du Deine berufliche Karriere weiterverfolgt und weiter Verantwortung übernommen. Das konnte der Grosse Gemeinderat erkennen, als Du den Ratsausflug zur Firma Planzer machtest und dem Rat die heutige Logistik eines Grossbetriebs nähergebracht hast.

Als Präsident der jüngeren Generation bist Du auch nebst dem Amt gefordert gewesen. Wie wir schon gehört haben, hat es im Februar dieses Jahres nochmals familiären Zuwachs mit dem Sohn Dario gegeben. Vera: Ich weiss nicht, ob Du Dir bewusst bist, dass er Dir das Wort nicht mehr erteilen oder entziehen kann, wie er es zu Beginn der Amtsperiode erwähnt hat!

Reto, trotz allem hast Du Deine Aufgabe als Präsident immer fristgerecht und souverän wahrgenommen. Du wirst jetzt wieder vermehrt Zeit für den Beruf und die Familie haben. Wir von der Fraktion schätzen es natürlich, dass Du jetzt wieder vom Bock herunterkommst und den einen oder anderen Vorstoss machen wirst.

Jetzt, wo Du als erfahrener und Alt-Gemeindepräsident giltst, erhältst Du auch ein entsprechendes Geschenk. Als Dank überreichen wir Dir im Gegensatz zum Amtsantritt mit dem personalisierten Bier, jetzt eine Flasche erlesenen Wein, den Du jetzt mit Deiner Erfahrung nun hoffentlich geniessen kannst.

Stadtpräsident Farid Zeroual

Lieber Reto, vor rund einem Jahr, am 10. Mai 2023, wurdest Du zum Präsidenten des Adliswiler Parlaments gewählt. Der 10. Mai scheint für Präsidiumswahlen ein bedeutsames Datum zu sein. Vor 30 Jahren, im Jahr 1994, hatte Nelson Mandela am 10. Mai seinen Amtsantritt als erster schwarzer Präsident Südafrikas.

Du selber hast an Deiner Antrittsrede auch Bezug zu einem Jubiläum genommen. Nämlich das 50-Jahr-Jubiläum der Stadt Adliswil. Ich zitiere: "Es ist mir eine grosse Ehre und die Ehre wird noch grösser, weil ich in einem Jubiläumsjahr gewählt worden bin – ich bin der 50. Präsident dieses Parlaments."

Aus eigener Beobachtung kann rückblickend bestätigt werden - viel Ehr bedeutet auch viel Arbeit.

Neben dem Pensum auf dem Bock und all den Vor- und Nachbereitungsarbeiten musstest Du zahlreiche zusätzliche Termine zur Vorbereitung der Jubiläumsaktivitäten "50 Jahre Adliswiler Parlament" wahrnehmen. Dabei bist Du sicher von der Ratssekretärin, dem Parlamentsdienst und von den Mitgliedern des Ratsbüros tatkräftig unterstützt worden.

Aber neben den gewohnten Anlässen hattest Du einige spezielle Anlässe zu bestreiten und dort auch die eine oder andere Antrittsrede oder Grussbotschaft halten dürfen. Angefangen zusammen mit mir auf der Bühne des Neujahrsapéro und danach mit der Galafeier. Stets hast Du dabei die Bedeutung und den Wert der demokratischen Institutionen gewürdigt und dazu aufgefordert, einen aktiven Beitrag zu leisten.

Deinen eigenen Beitrag zu einer lebendigen Demokratie und zu einem lebhaften Parlamentsbetrieb hast Du in Deinem Präsidialjahr selbstsicher und souverän geleistet.

Und soweit ich es überblicken konnte, hast Du Deine protokollarische Macht an den Sitzungen nie missbraucht - jedenfalls hast Du Deiner Frau Vera das Wort ordnungsgemäss erteilt, aber nie mutwillig entzogen. Zumindest hättest Du, gemäss Deiner eigenen Ausführung an der Antrittsrede, die theoretische Möglichkeit dazu gehabt.

Und auch die anderen Mitglieder hast Du in den Debatten ausführlich zu Wort kommen lassen. Du hattest sie vor einem Jahr mit Bezug auf ein Lied von Mani Matter ja ausdrücklich ermutigt, sich einzubringen. Anders als es dem Nationalrat Hugo Sanders ergangen ist, der seine Rede zwar immer vorbereitet, überdacht und umgeschrieben - aber letztendlich dann doch nie gehalten hat.

Damit die Sitzungen dann doch nicht allzu lange dauerten, hast Du die Zeit an anderer Stelle gekürzt. Das Verfahren bei den Einbürgerungen ist nun so effizient, dass Du sogar den Apéro mit den frisch ins Bürgerecht Aufgenommenen abgeschafft hast, was ich persönlich und sicher auch noch einige andere Anwesende bedauern.

Geschätzter Reto, nun ist also Dein Amtsjahr bereits wieder vorbei und Du wirst als Parlamentarier wieder als Gleicher unter Gleichen Deinen angestammten Platz einnehmen. Im Zusammenhang mit der Rückkehr auf Deinen Platz im Rat bin ich selber noch an einen Text von Mani Matter erinnert worden. In seinem Lied "Ir Ysebahn" beschreibt er unterschiedliche Perspektiven der Menschen in einem übertragenen Sinn. Dabei geht es um Menschen, die sich im Zug gegenüber sitzen. Die einen sitzen in Fahrtrichtung, so dass sie sehen, wohin der Zug fährt. Sie schauen vorwärts, blicken in die Zukunft und sehen, was kommt. Die anderen sitzen entgegen der Fahrtrichtung und sehen woher der Zug kommt. Sie blicken zurück auf Vergangenes und Dinge, die vorbei sind. Soweit so gut, aber im Lied entbrennt ein Streit, welches denn nun die richtige Blickrichtung sein soll. Und im Zugsabteil, anders als im Adliswiler Parlament, eskaliert der Streit zum Tumult und die Gegner "geben einander gegenseitig mit dem Schirm aufs Dach". Darum Reto, Augen auf bei der Platzwahl - und wieder viel Freude beim Debattieren und darlegen der unterschiedlichen Sichtweisen.

Lieber Reto, ganz herzlich gratuliere ich zu Deinem ehrenvollen und lebendigen Amtsjahr. Ich danke Dir im Namen des Stadtrats und freue mich, Dir zum Abschied ein kleines Geschenk überreichen zu dürfen (*Beifall*).

3. Wahl des Büros für das Amtsjahr 2024/2025

3.1 Wahl der Ratspräsidentin/des Ratspräsidenten; anschliessend Präsidialansprache

Ich weise Sie darauf hin, dass sowohl bei den geheimen als auch bei den offenen Wahlen kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen darf. Die Wahl des Ratspräsidenten, des 1. und 2. Vizepräsidenten erfolgt geheim. Ich weise nochmals darauf hin, dass während dem Wahlakt, d.h. vom Austeilen bis zum Einsammeln der Wahlzettel, im Ratssaal und auf der Tribüne ein Foto- und Filmverbot herrscht.

Angela Broggini, Präsidentin der IFK

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz schlage ich den bisherigen 1. Vizepräsidenten, Daniel Schneider (GP), zur Wahl vor.

Ratspräsident Reto Buchmann

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmenzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 36 Ratsmitglieder anwesend.

(Austeilung, Einsammlung und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	36
Eingegangene Wahlzettel	36
davon leer	0
davon ungültig	0
massgebende Stimmenzahl	36
absolutes Mehr	19

Gewählt ist mit 20 Stimmen: Daniel Schneider (GP)

Weiter haben Stimmen erhalten:

Jacqueline Schoch	7
Angela Broggini	5
Reto Buchmann	1
Pascal Welti	1
Gabriel Mäder	1
Pascal Engel	1

Reto Buchmann gratuliert Daniel Schneider herzlich zur hervorragenden Wahl zum Ratspräsidenten fürs Amtsjahr 2024/2025, wünscht ihm alles Gute und überreicht ihm einen Blumenstrauss und den "Präsi-Bär".

Reto Buchmann verabschiedet sich vom "Bock".

Ansprache des neuen Präsidenten Daniel Schneider

Ich bedanke mich ganz herzlich für Euer Vertrauen in mich. Ich fühle mich geehrt, als erster Grüner Gemeinderat dieses Parlaments anführen zu dürfen. Als ich 2017 in den Gemeinderat nachgerückt bin, war es nicht abzusehen, dass ich einige Jahre später diesen Rat präsidieren darf.

Als Ratspräsident will ich mich bemühen, die Sitzungen gut und effizient zu leiten. Ich wünsche mir in meinem Amtsjahr eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem

Stadtrat zu finden. Mir ist bewusst, dass jede und jeder in diesem Rat das Beste für unsere Stadt will, jedoch mit verschiedenen Ansätzen. Ich bin offen für Eure Vorschläge und Anmerkungen.

Es braucht aber auch die Zivilgesellschaft, welche immer wieder beweist, dass sie die Kraft hat, direktdemokratische Instrumente einzusetzen, auch ohne politische Parteien und finanzstarke Verbände. Wir brauchen engagierte Bürgerinnen und Bürger, um den Tunnelblick in der Politik zu vermeiden. Laut dem Bundesamt für Statistik engagiert sich ein Drittel der Schweizer Bevölkerung in der Freiwilligenarbeit, ein unbezahlbarer Beitrag für ein Miteinander.

Ich jedenfalls freue mich auf eine lebendige Streitkultur im Rat, aber auch auf Kompromissbereitschaft. Denn ständige Konfrontationen führen zu Blockaden, was nicht im Interesse unserer Stadt liegt.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei meiner Fraktion und den Mitgliedern der Grünen Partei Adliswil herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch meiner Familie, besonders meiner Mutter, Janine Schneider und meinen Freunden.

Nach der Sitzung lade ich Euch herzlich zu einem Apéro riche im Foyer ein. Ich bin mir bewusst, dass ich mit der Tradition breche. Meine Entscheidung, von der Kulturschachtel abzuweichen, hat auch mit Kostengründen zu tun. Wir haben grosse Sonderausgaben wie zum Beispiel die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum und die Bildung von Sonderkommissionen. Dies schlägt sich im Budget des Gemeinderats nieder – das ist ein kleiner Beitrag meinerseits zur Kostenkontrolle. Ich freue mich auf ein spannendes Amtsjahr. Herzlichen Dank.

Angela Broggini, (GP)

Lieber Dani, heute ist Dein grosser Tag, Du wirst Ratspräsident des Grossen Gemeinderats Adliswil und Du bist der erste Grüne Ratspräsident. Darum machst Du diesen Tag zu einem besonderen Tag für uns Grüne. Ich habe heute extra für Dich ein grünes T-Shirt angezogen, um das Ereignis gebührend zu feiern.

Obwohl vielen Parteien eine Farbe zugeordnet wird, sind wir die Einzigen, die unsere Farbe auch im Namen tragen. Und somit wird diese Farbe auch zu unserem Motto: Dani wird also per Definition das Grün der ökologischen Themen, der Umwelt und dem Klima, der Nachhaltigkeit und Solidarität mitbringen. Abgesehen davon ist die Farbe Grün auch ohne politischen Hintergrund sehr nützlich für Deine neue Herausforderung. Sie wird beispielsweise mit Glück und Hoffnung in Verbindung gebracht. Das kannst Du bestimmt gebrauchen für Dein Amtsjahr. Grün steht auch für Ruhe, Stabilität und Harmonie. Das kann auf dem Bock ebenfalls nicht schaden, soll uns aber nicht von unseren lebhaften Debatten hier im Rat abhalten. Wir Grünen sind aber auch bunt. Dani wird ganz bestimmt ein Ratspräsident für uns alle sein und sich für eine gemeinschaftliche Politik im Rat einsetzen.

Wie konnte es überhaupt so weit kommen, dass Dani nun auf dem Bock sitzt?

Der Tagesanzeiger schrieb im Jahr 2007, dass die Politlandschaft in Adliswil um eine Farbe bunter werde. Und zwar weil damals die Grünen mit Ueli Gräflein und Markus Kuhn ihre Partei in Adliswil wiederbelebt hatten. Sie hatten den Plan, ins Adliswiler Parlament einzuziehen und die grünen Themen einzubringen. Im Jahr 2010 traten sie bei den Parlamentswahlen in Adliswil an.

Wir haben die Originalwahlliste von damals noch einmal konsultiert: Es standen genau drei Personen auf der Liste (je zwei Mal), Ueli Gräflein, Markus Kuhn und Hans Fischbacher. Und prompt konnten zwei davon für die Legislaturperiode 2010 - 2014 in den Gemeinderat einziehen und wirken. Es entstand somit die Grüne-Fraktion. Vier Jahre später war die Liste schon etwas länger. Es fanden sich bereits bekannte Namen darauf: Marianne Oswald war bereits vertreten, Daniela Glur (die dann auch eine Weile im Grossen Gemeinderat sass) und Jacqueline Schoch. Nach den Wahlen nahmen Ueli Gräflein und Marianne Oswald die beiden Grünen Sitze im Rat ein.

2017 wollte Ueli Gräflein aus beruflichen Gründen kürzertreten und trat aus dem Gemeinderat aus. Die Nachfolge für seinen Sitz gestaltete sich leider schwierig. Es wollte nämlich niemand von der Liste in den Gemeinderat nachrücken. Und hier kam nun Dani ins Spiel. Ueli hat dann Dani angefragt, ob er sich vorstellen könnte in den Gemeinderat zu kommen. Dani konnte es sich vorstellen. Er wurde quasi "sur dossier" vorgeschlagen, es wurde darüber abgestimmt und so kam Dani für die Grünen in den Gemeinderat. Vermutlich ist Dani der einzige hier, der nicht über eine Liste in den Rat gekommen ist, aber er hat es gut gemacht und er ist geblieben. Seit dem 20. Januar 2017 ist er fester Teil unseres Parlaments und engagiert sich mit Herzblut für unsere Partei und unsere Stadt. Zusätzlich ist er fester Bestandteil unserer Bürokommission.

Schon ein halbes Jahr später reichte Dani einen ersten Vorstoss ein, es ging um die Bauland-Parzellen B2 und C im Dietlimoos. Und viele weitere folgten.

2018 lernte ich Dani persönlich kennen, da ich damals zusammen mit ihm und Marianne Oswald, welche inzwischen unsere Stadträtin ist, für den Grossen Gemeinderat kandidierte. Ich lernte einen äusserst liebenswürdigen, interessierten, sozial engagierten und feinfühligsten Dani kennen, einen Dani, der Sommer wie Winter mit dem Velo durch Adliswil radelt, den man im Cafe Disler, im PoPU Dietlimoos oder im Stadthaus bei einem Kaffee antreffen kann. Auch in den Raucherzonen unseres Stadthauses kann man Dani antreffen; manchmal sogar, bevor die Sitzung oder der Anlass fertig ist, aus dem er sich frühzeitig verabschiedet hat, weil es ihm irgendwann zu viel wurde und er etwas frische Luft brauchte. Doch dann geht es wieder weiter mit der Konzentration und der Arbeit. Das kannst Du Dir in Deiner neuen Position wohl nicht mehr erlauben.

Neben anderen Vorstössen war der Bruggenplatz immer wieder ein Thema für ihn: "Mached emal äntlich öppis uf däm Platz, er isch so leer, so heiss, so langweilig!" Bis jetzt leider ohne Erfolg, der Bruggeplatz ist immer noch leer, heiss und langweilig. Aber Dani bleibt dran.

Ausserdem ist Dani ein grosser Kunstliebhaber. Auch beruflich war er lange in der Kunstszene und weiss, wovon er spricht. Unermüdlich fordert er mehr Kunst am Bau in Adliswil. Sein Vorstoss für die Aufwertung der Verkehrskreisel auf der Albisstrasse wurde zwar damals vom Stadtrat als unzulässig eingestuft, diese fallen nämlich in den Zuständigkeitsbereich des Stadtrats. Nach dem der Stadtrat versicherte, dass er die Idee nach Möglichkeit berücksichtigen werde und es sich sowieso ständig ändert, was auf einen Kreisel darf oder nicht, könnte es durchaus sein, dass irgendwann einmal ein Kunstwerk auf dem Kreisel steht. Könnte auch ein Ziel für dieses Jahr sein. Momentan sind sie schön bepflanzt und wir haben unsere Bienen, also eine grüne Variante von Verkehrskreisel und wir werden sehen, was noch dazu kommen wird.

Lieber Dani, damit Dir die Kunst in diesem Jahr nicht abhandenkommen wird, sollst Du die Kunst auch weiterhin besuchen können. Wir von den Grünen schenken Dir ein Abo des Kunsthauses Zürich, damit Du dort ein- und ausgehen kannst sooft Du willst und Zeit findest in Deinem Präsidialjahr. Dort kannst Du eintauchen in die Kunst und Dir ansehen, was Dir am meisten gefällt. Wir wünschen Dir dabei viel Freude.

Und wie geht es jetzt weiter?

Dani wird im nächsten Jahr als höchster Adliswiler auf dem Bock sitzen. Ich bin überzeugt, dass er sich beweisen, sich für unsere Stadt bemühen und uns kompetent durch das Jubiläumsjahr führen wird. Ich wünsche Dir, lieber Dani, alles Gute, viel Erfolg und Freude an Deiner Aufgabe und überreiche Dir gerne unser Geschenk.

Stadträtin Marianne Oswald

Ich gratuliere Dir ganz herzlich zur Wahl als neuer Ratspräsident. Dieses Jahr ist mir diese Gratulation natürlich eine ganz besondere Freude. Wie historisch die Wahl des ersten Grünen Ratspräsidenten ist, zum einen für uns Grüne, aber sicher auch für Adliswil, hat Angela Broggini bereits ausgeführt und ich freue mich sehr, dass es geklappt hat.

Da dieses Jahr durch das 50-Jahr-Parlamentsjubiläum bereits einige Feierlichkeiten geplant sind oder bereits gefeiert wurden, hast Du, Dani, entschieden, auf ein Fest zu verzichten. Du stehst sowieso nicht gerne im Vordergrund, sahen wir soeben, als Du Angela und mich überspringen wolltest, um zum nächsten Traktandum zu gehen. Das geht dieses Jahr nun nicht.

Das Geld für so eine Feier würdest Du – so wie ich Dich kenne - sowieso am liebsten für Leute verwenden, die es nötiger haben. Prestige ist dir nicht so wichtig, und Du hast ein Herz für Menschen, denen es weniger gut geht. Trotzdem musst Du dieses Jahr aber etwas Rampenlicht aushalten.

Um Dich in Deinem Amt zu unterstützen, haben die Grünen für Dich etwas zusammengestellt, eine Art "Survival-Kit Ratspräsidium".

Fangen wir an mit der Stärkung Deiner Gesundheit:

Da haben wir Chili-Pflänzchen für den Balkon. Das gibt den für dieses Amt notwendigen Kick und hilft gegen allerlei Bakterien und Viren. Die Sorte heisst übrigens Padron, und als oberster Adliswiler bist Du ja so etwas wie ein Patron für ein Jahr. Ausserdem haben die Chilis dieser Sorte ganz unterschiedliche Farben. Das passt auch gut zum Parlament, in dem auch Menschen ganz unterschiedlicher Couleur sitzen.

Dann haben wir etwas für Dein Orangenbäumchen, etwas zur biologischen Insektenabwehr – damit es Dir mit seinen Früchten sehr viel Vitamin C schenken kann.

Und weil Du dieses Jahr viel reden musst: Ein Glas Honig, unschlagbar gegen Heiserkeit und super für das Immunsystem.

Als Unterstützung bei der Sitzungsvorbereitung haben wir hier etwas Schoggi. Das kann nie schaden, denn es regt das Hirn an und beruhigt die Nerven – je nachdem was gerade im Vordergrund steht. Natürlich ist diese Schoggi Bio und fair trade.

Den einen oder anderen Stressmoment wird es wohl aber schon geben in diesem Jahr, darum haben wir hier einen beruhigenden Tee, damit Du trotzdem gut schlafen kannst.

Dann haben wir hier noch etwas ganz Wichtiges, eigentlich das Wichtigste: einen Spray, den Du unbedingt bei den Sitzungen dabeihaben solltest. Nein, es ist kein Pfefferspray, sondern ein Raumduft mit Orangeblüten. Das beruhigt und Du kannst ihn jederzeit benutzen, falls die Wogen wieder mal besonders hochgehen sollten - soll ja bekanntlich vorkommen.

Und das Wichtigste zuletzt: ein wohlverdientes Bier für nach der Sitzung. Es symbolisiert den geselligen Teil der Politik, der schliesslich auch sehr wichtig ist.

Lieber Dani, ich hoffe, Du kannst diese Sachen alle gut brauchen. Im Namen der Grünen Partei wünsche ich Dir viel Glück, Energie und gutes Gelingen in Deinem Jahr als höchster Adliswiler.

3.2 Wahl des 1. Vizepräsidenten/der 1. Vizepräsidentin des Rats

Ratspräsident Daniel Schneider

Wie eingangs erwähnt, erfolgt auch diese Wahl geheim und während des Wahlverfahrens darf kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen. Ich halte das Fotografie- und Filmverbot meines Vorgängers während dem Wahlakt aufrecht.

Angela Broggin, Präsidentin der IFK

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz schlage ich den bisherigen 2. Vizepräsidenten, Martial Jacoma (Die Mitte/GLP/EVP-Fraktion), zur Wahl vor.

Ratspräsident Daniel Schneider

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmenzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 36 Ratsmitglieder anwesend.

(Austeilung, Einsammlung und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	36
Eingegangene Wahlzettel	36
davon leer	0
davon ungültig	0
massgebende Stimmenzahl	36
absolutes Mehr	19

gewählt ist mit 32 Stimmen: Martial Jacoma (Die Mitte)

weiter haben Stimmen erhalten:

Simon Schanz	2
Gabriel Mäder	1
Sebastian Huber	1

Der Ratspräsident gratuliert Martial Jacoma herzlich zur Wahl zum 1. Vizepräsidenten fürs Amtsjahr 2024/2025, wünscht ihm alles Gute und lädt ihn ein, auf dem Bock Platz zu nehmen.

3.3 Wahl des 2. Vizepräsidenten/der 2. Vizepräsidentin des Rats

Wie eingangs erwähnt, erfolgt auch diese Wahl geheim und während des Wahlverfahrens darf kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen.

Angela Broggin, Präsidentin der IFK

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz schlage ich Sebastian Huber (SVP) zur Wahl zum 2. Vizepräsidenten vor.

Ratspräsident Daniel Schneider

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmenzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 36 Ratsmitglieder anwesend.

(Austeilung, Einsammlung und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	36
Eingegangene Wahlzettel	36
davon leer	3
davon ungültig	0
massgebende Stimmenzahl	33
absolutes Mehr	17

gewählt ist mit 24 Stimmen: Sebastian Huber (SVP)

weiter haben Stimmen erhalten:

Renato Jacomet	5
Daniela Eggenberger	1
Wolfgang Liedtke	1
Urs Weyermann	1
Harry Baldegger	1

Der Ratspräsident gratuliert Sebastian Huber herzlich zur Wahl zum 2. Vizepräsidenten fürs Amtsjahr 2024/2025 und wünscht ihm alles Gute.

3.4 Wahl von sechs Mitgliedern des Büros

Ratspräsident Daniel Schneider

Diese Wahl kann offen durchgeführt werden. Wenn jemand eine geheime Wahl wünscht, muss dies beantragt werden. Auch bei den offenen Wahlen darf während des Wahlverfahrens kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen.

Es wird keine geheime Wahl beantragt.

Gemäss unserer Geschäftsordnung werden die vorgeschlagenen Personen als gewählt erklärt, wenn nur so viele Personen vorgeschlagen werden, wie Mandate zu vergeben sind.

Angela Broggini, Präsidentin der IFK

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz schlage ich die folgenden sechs Mitglieder für das Büro vor:

Reto Buchmann (FDP), Simon Schanz (Die Mitte), Daniela Eggenberger (SVP), Xhelajdin Etemi (SP), Wolfgang Liedtke (SP) und Daniel Frei (FW).

Ratspräsident Daniel Schneider

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Damit erkläre ich Reto Buchmann (FDP), Simon Schanz (Die Mitte), Daniela Eggenberger (SVP), Xhelajdin Etemi (SP), Wolfgang Liedtke (SP) und Daniel Frei (FW) als Mitglieder des Büros als gewählt.

Ich gratuliere den Gewählten herzlich und wünsche Ihnen viel Erfolg. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Büro. Damit ist das Büro für die Amtsdauer 2024/2025 gewählt.

4. Übertragung der Kompetenz zur Erteilung des Bürgerrechts der Stadt Adliswil bei Personen ohne Rechtsanspruch an den Stadtrat (GGR-Nr. 2024-141)

Motion von Wolfgang Liedtke (SP), Martial Jacoma (Die Mitte), Simon Schanz (Die Mitte) und Daniel Schneider (GP) vom 14. Februar 2024.

Der Stadtrat nimmt mit Beschluss vom 16. April 2024 die Motion entgegen. Es kommt nur zur Abstimmung im Rat, wenn jemand von Ihnen einen Ablehnungsantrag stellt. Ansonsten gilt die Motion als überwiesen.

Wolfgang Liedtke (SP)

Ich bedanke mich beim Stadtrat für die Bereitschaft, unsere Motion entgegenzunehmen. Damit werden der Grosse Gemeinderat und der Stadtrat in die Lage versetzt, die vom Gesetzgeber gestellte Aufgabe zu erfüllen, bis 2027 die Zuständigkeit eines einzigen kommunalen Organs für die Einbürgerung festzulegen und dies den Stimmberechtigten vorzulegen.

Was ist der Anlass zu dieser Motion? Am 1. Januar 2018 ist schweizweit ein neues Bürgerrecht in Kraft getreten. Nach der Zustimmung des Zürcher Stimmvolks im Mai

2022 trat am 1. Juli 2023 das neue Kantonale Bürgerrechtsgesetz in Kraft. Mit dieser neuen Gesetzesgrundlage ist das heutige in Adliswil angewandte zweiteilige Verfahren, in welchem sowohl der Stadtrat als auch der Grosse Gemeinderat für einen Teil der Einbürgerungen zuständig ist, ein Auslaufmodell und muss bis Sommer 2027 durch ein Verfahren mit einer einzigen zuständigen Behörde abgelöst werden (KBüG §22,1).

In der Sitzung vom 21. September 2022 hatte der Grosse Gemeinderat eine Spezialkommission eingesetzt, welche die Vor- und Nachteile der vom Gesetz ermöglichten Varianten für die Zuständigkeit über die Einbürgerungen analysieren und der Bürokommission einen Vorschlag unterbreiten sollte. Ende 2023 hat die Spezialkommission ihren Bericht vorgelegt. Auf dieser Grundlage hat die Bürokommission im Dezember 2023 mit 5 zu 3 Stimmen beschlossen, dem Grossen Gemeinderat vorzuschlagen, in der Gemeindeordnung die Zuständigkeit des Stadtrates für die Einbürgerungen festzuschreiben.

Mir ist bewusst, dass mit der Übertragung der Einbürgerungen an den Stadtrat eine liebgewordene Tradition beendet wird. Das bisherige Verfahren hat uns die Gelegenheit geboten, die Einbürgerungswilligen kennenzulernen und mit Ihnen gemeinsam die Erlangung des Adliswiler Bürgerrechts zu feiern. Aber das Verfahren, mit dem wir in den letzten Jahren die Antragsteller eingebürgert haben, ist für uns Ratsmitglieder zu einem sehr formalen Akt geworden. Eine politische Entscheidung war mit den Einbürgerungen schon seit längerem nicht mehr verbunden. Zuletzt hatte das Bundesgericht entschieden, dass die Einbürgerung einen Verwaltungsentscheid darstellt und keinen politischen Akt. Es geht also um einen juristischen Vorgang, bei dem die Erfüllung der formalen Voraussetzungen für die Einbürgerung überprüft wird. Im Gemeinderat haben wir nur noch über diejenigen Anträge abgestimmt, welche alle Voraussetzungen erfüllten und deshalb einen Anspruch auf die Einbürgerung hatten. Wie wir in der Aprilsitzung feststellen mussten, dürfen die Antragsteller inzwischen nicht einmal mehr in der Ratssitzung namentlich aufgerufen werden.

Nicht, dass ich diese Entwicklung bedaure. Es ist meiner Auffassung nach richtig, dass eine zugewanderte Person, die alle formalen Voraussetzungen erfüllt, ein einklagbares Recht auf die Einbürgerung hat. Und es ist richtig, dass heute nicht mehr politische oder persönliche Gründe dazu führen können, dass während der Ratssitzung über Einbürgerungswillige debattiert und ihre Aufnahme in das Bürgerrecht am Ende sogar abgelehnt wird. In den älteren Protokollen der Gemeindeversammlungen und Ratssitzungen lassen sich mehrere Beispiele für solche Ablehnungen – teils aus politischen, teils aus persönlichen Gründen – finden und ich erinnere mich, dass auch bei meiner eigenen Einbürgerung zwei Ratsmitglieder mit Nein stimmten. Ich verrate jetzt aber nicht, zu welcher Fraktion sie gehörten.

Zuletzt ist dann noch die Prüfung der Integration mit dem Adliswiler Fragenkatalog entfallen. Wie schon vorher der Sprachnachweis wurde auch der Nachweis der Grundkenntnisse kantonal vereinheitlicht. Grundkenntnisse über die Gemeinde sind nicht mehr Voraussetzung für die Erlangung des Bürgerrechts, sondern nur noch Kenntnisse über das Gemeinwesen. Was jetzt noch an Überprüfungsaufgaben bleibt, gehört nicht in ein Parlament oder in eine Kommission, sondern in die Exekutive und in die Verwaltung. Es gibt ausserdem rein praktische Gründe dafür. So ist der Zugang zu dem Tool, mit dem der digitalisierte Einbürgerungsprozess bear-

beitet wird, stark reglementiert und bietet sich nicht für politische Gremien mit wechselnder Zusammensetzung an. Das bedeutet, dass die Mitglieder der Einbürgerungskommission auf eine in der Verwaltung tätige Person und auf umfangreiche Printouts aus dem Tool angewiesen sind.

Grundsätzlich lässt das Kantonale Bürgerrechtsgesetz neben der Zuständigkeit des Parlaments bzw. der Gemeindeversammlung oder des Gemeindevorstands eine dritte Möglichkeit zu: die Einsetzung einer eigenständigen Bürgerrechtskommission. Wie die beiden anderen eigenständigen Kommissionen in Adliswil – Sozialkommission und Baukommission – müsste der Grosse Gemeinderat die Bürgerrechtskommission mit Bürgern ausserhalb des Parlaments besetzen. Eine zusätzliche Kommission verursacht Kosten, die deutlich höher sind als die Sitzungsgelder für unsere interne Einbürgerungskommission. Zudem würden Kosten für die Koordination mit der Stadtverwaltung, die Leistungen in dem Prozess erbringen müsste, anfallen. Letzteres wäre übrigens auch der Fall, wenn der Grosse Gemeinderat weiterhin die Zuständigkeit behalten würde.

Wie der Stadtrat in seiner Antwort zur Motion schreibt, haben sich 95 Prozent der Zürcher Gemeinden entschieden, die Zuständigkeit für Einbürgerungen dem Gemeindevorstand zu übertragen. Nur fünf Gemeinden haben eine Bürgerrechtskommission gebildet, das sind 3 Prozent der Gemeinden.

Die Durchführung des Einbürgerungsprozesses durch den Gemeindevorstand und seiner Verwaltung ist die effizienteste Lösung und reduziert die Kosten für die Stadt und für das Parlament. Mit anderen Worten, die von uns vorgeschlagene Lösung ist die vernünftigste.

Ich bitte Euch deshalb, unsere Motion an den Stadtrat zu überweisen.

Harry Baldegger (FW)

Wie Sie alle wissen, hat das Stimmvolk im Kanton Zürich vor knapp zwei Jahren dem kantonalen Bürgerrechtsgesetz zugestimmt.

Seit der Abstimmung wurde bei den Freien Wählern das Thema intensiv diskutiert, wie die Einbürgerungen in Zukunft in der Stadt Adliswil durchgeführt werden sollen. Soll es der Gemeinderat sein, die Verwaltung oder gar eine Bürgerrechtskommission? Was ist das Beste für alle Beteiligten?

Erlauben Sie mir noch eine Bemerkung am Rande, Einbürgerungen in Adliswil sind heute nichts Schönes mehr. Es dürfen nicht mal mehr die Namen genannt werden. Schweizer Bürger werden erfüllt einem sicher nicht mehr mit Stolz, denn es ist heute ja nur noch ein Verwaltungsakt wie Steuern bezahlen! Unterlagen einreichen und gut ist! Leider lässt uns das übergeordnete Recht keine andere Wahl, wir sehen nur den in der Motion geforderten Weg. Darum unterstützen die Freien Wähler die Motion.

Xhelajdin Etemi (SP)

Wir von der SP-Fraktion unterstützen die Übertragung der Zuständigkeit für Einbürgerungen auf den Stadtrat. Diese Änderung macht die Prozesse schneller und einfacher, spart Kosten und sorgt dafür, dass alle gleichbehandelt werden. Das entspricht auch den Anforderungen des neuen kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.

Zudem ermöglicht diese Umstrukturierung eine bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen in unserer Verwaltung und trägt dazu bei, Doppelstrukturen und Bürokratie zu vermeiden. Mit dem Stadtrat als zentrale Anlaufstelle werden die Einbürgerungsverfahren transparenter und verständlicher für die Antragstellenden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung für diese Motion, um Adliswil als weltoffene und fortschrittliche Gemeinde weiterzuentwickeln.

Sebastian Huber (SVP)

Zuerst möchte ich dem ehemaligen Präsidenten Reto Buchmann im Namen meiner Fraktion herzlich für seinen Einsatz als Ratspräsident danken und dem neuen Präsidenten Daniel Schneider zur Wahl gratulieren. In diesem wichtigen Jubiläumsjahr wünsche ich Dir ein gutes Händchen bei der Leitung des Parlaments und allen Aufgaben, welches dieses Amt mit sich bringt. Zudem möchte ich mich persönlich bei allen bedanken, welche mir das Vertrauen erneut geschenkt haben und mich zum zweiten Vizepräsidenten gewählt haben.

Zur Motion betreffend Einbürgerungskompetenz. Es ist klar, dass aufgrund der neuen Bürgerrechtsverordnung auch Adliswil dazu verpflichtet ist, die Kompetenz bei den Einbürgerungen einheitlich zu regeln. Die Frage, ob die Kompetenz nun ganz in den Händen der Exekutive oder der Legislative liegen soll, ist sachlich und nicht politisch zu bewerten. Schlussendlich handelt es sich leider bei dieser Frage immer mehr um einen Verwaltungsakt und sollte somit möglichst effizient und gesetzlich konform ablaufen. Wir von der SVP-Fraktion sehen somit ebenfalls die Dringlichkeit, eine einheitliche Regelung zu finden.

Wie wir in den letzten Monaten gemerkt haben, ist die konforme Handhabung der Einbürgerungen auch aus datenschutzrechtlichen Gründen ein delikates Unterfangen. Wir finden die Art und Weise, wie diese Verfahren nun vereinheitlicht werden gut, weil dann für alle mit den kantonalen Sprach- und Wissenstest die gleichen Anforderungen und Chancen gelten. Trotzdem finden wir es nicht optimal, dass der Bevölkerung und den Gemeinden auch immer mehr Informationen zu den Einzubürgernden vorenthalten werden. Ich finde, wir haben durchaus ein Recht zu erfahren, wer hier bei uns das Bürgerrecht erhält. Die Erteilung des Bürgerrechts bleibt aus unserer Sicht auch nach wie vor dem Abschluss einer positiven Integration, das Erlernen der Sprache und die Akzeptanz unserer Werte und Kultur.

Es ist die Pflicht der Gemeinde Adliswil und wir sind auf der einen Seite froh über diese Motion, das Verfahren einheitlich zu regeln, auf der anderen Seite sind wir mit der Entwicklung der Einbürgerungsverfahren zu einem reinen Verwaltungsakt nicht einverstanden. Uns ist bewusst, dass durch dieses übergeordnete Recht der Gemeinde Adliswil schlichtweg die Hände gebunden sind. Aus diesen Gründen verzichten wir auf eine Antragstellung auf Ablehnung. Besten Dank.

Rolf Schweizer (FDP)

Lassen sie mich bitte zuerst in den Rückspiegel schauen.

An der Sitzung der Sonderkommission vom 6. April 2023 wurde mit 4:2 Stimmen beschlossen, dass das neu für die Einbürgerungen zuständige Organ der Stadtrat sein soll.

An der Sitzung vom 10. Oktober 2023 verkündet der Präsident die Stellungnahme des Stadtrats vom 23. August 2023. Der Stadtrat ist der Meinung, dass der Grosse Gemeinderat die Kompetenz des Einbürgerns vollständig übernehmen sollte.

Es erfolgte eine erneute Abstimmung in der Sonderkommission. 4:2 Mitglieder bei 0 Enthaltungen folgen dem Vorschlag des Stadtrats, die Kompetenz der Einbürgerung vollständig dem Grossen Gemeinderat zu überlassen. Eine 180 Grad Wende der Sonderkommission.

An der Büro-Sitzung vom 22. November 2023 präsentiert der Präsident der Spezialkommission dem Büro die Empfehlung der Kommission.

Das Büro beurteilte, dass eine Motion für die Kompetenzen der Einbürgerungen beim Grossen Gemeinderat im Parlament keine Mehrheit finden würde und entschied, dass eine Motion von Mitgliedern des Grossen Gemeinderats gestellt wird, die die Kompetenzen der Einbürgerung dem Stadtrat übertragen will. Also wieder eine 180 Grad Wende.

Es wurde festgestellt, dass der gestellte Auftrag an die Sonderkommission mit dem Entwurf der Motion entsprechend erfüllt sei. Die Sonderkommission wurde aber bis heute nicht aufgelöst.

Es wäre wünschenswert, wenn Kommissionsmitglieder die Meinungen ihrer jeweiligen Fraktionen vertreten würden, um den politischen Prozess zu beschleunigen und solche 180 Grad Wendungen zu vermeiden.

So, aber jetzt schauen wir wieder nach vorne.

Der FDP ist ein strenges, aber faires Verfahren wichtig. Denn die Einbürgerung soll den Abschluss der Integration darstellen. Die heutige Situation ist leider sehr unbefriedigend. Es bleibt immer weniger Spielraum. Wir würden uns das anders wünschen. Die Einbürgerung ist zu einem puren Verwaltungsakt verkommen. Weil aber auch der heutige Status quo unbefriedigend ist, unterstützen wir die Motion zähneknirschend. Wir möchten aber noch folgende Bemerkungen ergänzen:

- Der Stadtrat soll nicht ein ganzes Jahr brauchen, sondern seine Vorlagen schnell durchbringen. Dies, damit die Einbürgerungskandidaten rasch Klarheit über das Verfahren haben.
- Wir wissen, dass eine Übertragung der Kompetenzen an den Stadtrat letztlich heisst, dass die Einbürgerungen faktisch durch die Verwaltung durchgeführt werden. Umso wichtiger sind deshalb klare Richtlinien, wie die Verwaltung die Einbürgerungsgespräche usw. durchzuführen hat. Wir erwarten vom Stadtrat, dass er diese Vorgaben an die Verwaltung veröffentlicht und dass er die Verwaltung auch klar führt. Und selbstverständlich werden wir im Rahmen der parlamentarischen Instrumente auch hin und wieder nachfragen, wie der Stadtrat einbürgert.
- Man kann die Einbürgerungen in den Parlamentssitzungen kritisieren. Aber für viele Eingebürgerte war dies ein eindrücklicher, feierlicher Moment. Wir finden es

angemessen, wenn auch in Zukunft positive Einbürgerungsentscheide nicht einfach wie ein Zalando-Päckli nach Hause geschneit kommen, sondern es noch einen festlichen Rahmen gibt. Der Apéro in der Gemeinderatssitzung ist nur eine Option. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Martial Jacoma (Die Mitte)

Vielen Dank an Wolfgang Liedtke für die Ausarbeitung und die Ausführungen zur Motion und vielen Dank auch an den Stadtrat für die Bearbeitung und die Bereitschaft zur Entgegennahme.

Das Thema wurde über längere Zeit in der Mitte/GLP/EVP-Fraktion diskutiert. Wir setzen uns auf jeden Fall für eine schlanke und effiziente Lösung ein, die aber auch unsere Ansprüche an Sorgfalt sowie die verfahrensmässigen Grundrechte berücksichtigt. All dies ist durch die Übertragung der Einbürgerungskompetenz an den Stadtrat gewährleistet. Wir unterstützen deshalb die Überweisung der Motion.

Es stimmt, dass im Rahmen der Spezialkommission einmal Zweifel aufgekommen sind, ob der Stadtrat diese Kompetenz überhaupt entgegennehmen wolle. Mit der Bereitschaft zur Entgegennahme dieser Motion wurde hier Klarheit geschaffen.

Seit den bereits angesprochenen neusten Anpassungen aufgrund des Datenschutzes, dass nicht einmal mehr die Namen der Eingebürgerten im Rat genannt werden dürfen, macht alles andere sowieso keinen Sinn.

Ratspräsident Daniel Schneider

Da kein Ablehnungsantrag gestellt wurde, ist die Motion gestützt auf Art. 74 Abs. 2 GeschO GGR überwiesen.

Das Geschäft ist für heute erledigt.

5. Verabschiedung

Bevor ich diese Sitzung schliesse, kommen wir noch zu einer Verabschiedung. Florian Kälin (Die Mitte) hat seinen Rücktritt aus dem Grossen Gemeinderat per Ende Mai 2024 erklärt.

Florian Kälin trat im Januar 2021, als Nachfolger von Anke Würl in den Rat ein. Er wurde im März 2021 in die Einbürgerungskommission gewählt, wo er ein gutes Jahr tätig war. Anschliessend engagierte er sich in der Sachkommission.

Vor einigen Jahren hast Du, Florian den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Die Herausforderungen und Verantwortlichkeiten, die mit der Selbstständigkeit einhergehen, haben jedoch seinen Tribut gefordert. Die Zeit, die erforderlich ist, um ein eigenes Unternehmen aufzubauen und zu führen, lässt nur begrenzten Raum für andere Tätigkeiten zu.

Im Namen des gesamten Rates möchte ich Dir für Deinen Einsatz im Adliswiler Parlament danken und wünsche Dir alles Gute für Deine beruflichen und privaten Ziele.

Ich bitte Dich kurz nach vorne zu kommen, damit ich Dir ein kleines Geschenk überreichen kann (*Beifall*).

Simon Schanz (Die Mitte)

Lieber Florian, leider verlässt Du uns heute aus dem Gemeinderat. (Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, Ihr könnt mir glauben, ich habe alles versucht, Florian in unserem Gemeinderat zu halten.) Seit dem Moment, als Du 2021 in den Gemeinderat nachgerückt bist, warst Du zu 100% dabei. Deine Hingabe, Dein Einsatz und Deine klugen Beiträge haben nicht nur unsere Fraktion bereichert, sondern auch die Arbeit in den Kommissionen positiv beeinflusst. Bei jeder Angelegenheit hast Du Deine Meinung klar vertreten und wertvolle Ideen eingebracht – dafür sind wir Dir sehr dankbar. Leider müssen wir nun Abschied nehmen, da Du aufgrund Deiner eigenen Firma und privaten Verpflichtungen nicht mehr die Zeit finden kannst, dem Gemeinderat Deine volle Aufmerksamkeit zu schenken. Wir respektieren Deine Entscheidung, auch wenn es uns allen wirklich schwerfällt, Dich gehen zu lassen. Im Namen der Fraktion möchte ich Dir alles erdenklich Gute auf Deinem weiteren Weg wünschen. Mögen die nächsten Schritte, die Du unternimmst, genauso erfolgreich und erfüllend sein, wie Deine Zeit im Gemeinderat. Als Zeichen unserer Wertschätzung und als Dankeschön für Deine unermüdliche Arbeit möchten wir Dir eine Flasche Deines Lieblingsrums überreichen (*Beifall*).

Ratspräsident Daniel Schneider

Nun freue ich mich, Sie alle anschliessend im Foyer zu einem Apéro einzuladen.

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss der Sitzung: 20.20 Uhr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Monika Künzle-Weibel', written in a cursive style.

Monika Künzle-Weibel, Protokollführerin